

# Insekten und Pilze

Ulrich Bressemer, Michael Habermann, Rainer Hurling,  
Gitta Langer und Pavel Plašil

## Witterung

Von Dezember 2013 bis April 2014 gab es in weiten Teilen des Zuständigkeitsgebietes der NW-FVA erhebliche Niederschlagsdefizite bei überwiegend deutlich zu hohen Temperaturen. Zudem war die Vegetation im März 2014, als die Trockenheit besonders zu spüren war, ihrer Zeit um mehrere Wochen voraus. Der Mai brachte dann erhebliche Niederschläge und feuchtes, den Pilzbefall förderndes Wetter. Es ist davon auszugehen, dass diese speziellen Witterungsbedingungen erheblichen Einfluss auf die Entstehung und Entwicklung verschiedener Schadbilder insbesondere im Frühjahr und Fröhsommer hatten.

## Borkenkäfer

Ab Juli 2013 konnte nach mehreren ruhigen Käferjahren zunehmend beobachtet werden, dass die bis dahin meist nur in geringen Dichten vorhandenen Buchdrucker die einsetzende sehr warme Sommerwitterung 2013 nutzten. Das ungewöhnlich zeitig einsetzende Frühjahr 2014 ermöglichte einen besonders frühen Start der Borkenkäferaktivitäten. Aufgrund der Wärme in der Flugzeit der Käfer trat Befall stellenweise nicht nur an besonnten Bestandesrändern, sondern unüblich für das Frühjahr teilweise auch schon im Bestandesinneren auf.

## Eichenkomplexerkrankung

Die Eichenfraßgesellschaft trat 2014 nur noch punktuell in höheren Dichten auf. Örtlich setzen sich auffällige Absterbeprozesse in Alteichenbeständen fort. Nach einem Erkrankungsschub in den Jahren 2011/2012 sind in den vergangenen Monaten erneut Eichen meist unter Beteiligung von Hallimasch- und teilweise auch Prachtkäfer-Befall abgestorben. Dies geht einher mit entsprechenden Auflichtungen und ungünstigen Veränderungen des Bestandesinnenklimas (mehr Wärme, stärkere Besonnung von Stämmen). Eine schwache Belaubung fördert zusätzlich die Erwärmung im Bestand und damit u. a. die Gefahr des Prachtkäferbefalls.



Eschentriebsterben

Foto: NW-FVA, Abt.B

## Eschentriebsterben

Bezogen auf das Eschentriebsterben (pilzlicher Erreger: *Hymenoscyphus fraxineus/Chalara fraxinea*) wird 2014 in vielen Regionen sowohl eine Zunahme der Schadflächen als auch eine Verstärkung der Schäden vor Ort beobachtet. Starke Schädigungen führten teilweise schon bis zur Auflösung von Bestandesteilen.

Die sogenannten "Stammfußnekrosen" gehören vielerorts (insbesondere in Schleswig-Holstein) ebenfalls zum Schadbild. Dies wird auch zunehmend von anderen Bundesländern und Nachbarstaaten bestätigt. Das Auftreten von Eschenbastkäfern im Zuge stärkeren Eschentriebsterbens wird als sekundär gewertet.



Geschädigter Eichenbestand

Foto: NW-FVA, Abt.B



Hallimasch an absterbender Eiche  
Foto: NW-FVA, Abt.B



Schadbild des Prachtkäfers an Eiche  
Foto: NW-FVA, Abt.B